

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 98 (2014)

Artikel: Arthur Welti : Reporter - Regisseur - Radiolegende
Autor: Welti, Philippe / Welti, Christiane
Vorwort: Auftakt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUFTAKT

«Arthur Welti kam 1933 ins Studio Zürich, nachdem er in Italien und Deutschland literarische und kunsthistorische Studien getrieben und sich schliesslich dem Gesang und der Schauspielkunst zugewandt hatte. Das sich rasch entwickelnde Radio sollte zur ihm vorausbestimmten Wirkungsstätte werden, wo er – der sprachgewandte, gebildete und aufgeschlossene Zürcher – bald ein Betätigungsfeld fand, das seinen vielfältigen Interessen entsprach. Durch Weltis schwungvolle Unternehmungslust erfuhr das noch junge Studio einen deutlichen Auftrieb. Arthur Welti gehörte zur ersten Garde des mächtig in die Breite wirkenden Kommunikationsmittels. Er prägte die Programme seines Studios durch seine dynamische Persönlichkeit. Als Sprecher, Hörspieler, Reporter und Regisseur und nicht zuletzt auch als Autor von unzähligen Hörwerken übte er eine universelle Tätigkeit aus, half mit, das Radio populär zu machen. Er wird über die Jahre seines irdischen Wirkens hinaus im Studio Zürich und bei einem grossen Teil des deutschschweizerischen Hörpublikums unvergessen bleiben.»

Schweizer Radio-Zeitung vom 8. September 1962

Arthur Welti war in den ersten Jahrzehnten des Schweizer Rundspruchs die Verkörperung des Radios schlechthin. Er trat 1933 bei Radio Zürich eine neu geschaffene Stelle als Sprecher, Reporter und Hörspielregisseur an und erlangte rasch Bekanntheit und Popularität in weiten Kreisen. Als ihm die Aufgabe übertragen wurde, an der Landesausstellung 1939 in Zürich ein Radiostudio einzurichten und zu leiten, wurde er in der deutschen Schweiz definitiv zum Inbegriff des Radios, zum «Radio-Welti». Er war an exponierter Stelle dabei, als in den 1930er- und 1940er-Jahren auch für die Schweiz das zuvor unbekanntes Kommunikationsmittel Radio inhaltlich zu erfinden und aufzubauen war. Zur gleichen Zeit spielte Werner Hausmann im Radiostudio Basel eine ähnlich wichtige Rolle. Für das Radiostudio Bern war es Friedrich Brawand.

Der Aufstieg des Mediums Radio, das als erstes keine geografischen Grenzen mehr kannte, ist untrennbar verbunden mit seinem Namen und seiner Stimme, die damals allen Zuhörerinnen und Zuhörern ein Begriff war. Noch heute, wenn Aufnahmen aus jener Zeit als historische Tondokumente gesendet werden, haben seine Stimme und sein Auftritt nichts von ihrer Ausstrahlung verloren und verkörpern noch immer das Radio in seiner ersten Blütezeit.

Die Geschichte des Schweizer Radios beginnt, zumindest was die technische und die institutionelle Seite betrifft, schon 1923, fast ein Jahrzehnt vor dem eigentlichen Aufstieg zum führenden Medium. Ungeeignete organisatorische Strukturen standen jedoch einer raschen und breit abgestützten Entwicklung entgegen. Dafür brauchte es erst eine umfassende Reorganisation und die Schaffung der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft (SRG) und, für die deutsche Schweiz, des Landessenders Beromünster. Diese traten an die Stelle der zuvor gegeneinander konkurrierenden regionalen Sendegesellschaften in Zürich, Bern und Basel. Erst auf dieser Grundlage konnte sich das Radio für die Schweiz als neues Medium erfinden und konnten Persönlichkeiten wie Arthur Welti in Zürich und Werner Hausmann in Basel zu den Identifikationsfiguren werden, deren das Radio für seinen Aufschwung bedurfte.

Die vorliegende Lebensskizze schildert den Weg Arthur Weltis von dem ihn prägenden, dem Musischen zugeneigten Elternhaus in Zürich und dem ebenso prägenden frühen Verlust beider Eltern über seine Studien-, Ausbildungs- und Theaterjahre in Deutschland bis zu seiner glanzvollen Zeit beim Radio und schliesslich seinem frühen Tod. Bei der Erfindung und Gestaltung von radiophonen Programmformen, die es vor der Erfindung des Radios selber nicht geben konnte, kamen seine vielfältigen Talente auf einzigartige Weise zur Entfaltung. Kern seiner schöpferischen Arbeit war das gesprochene Wort. Und wie das gesprochene Wort verhallt, würde auch die Erinnerung an einen strahlenden Menschen verblassen, wenn nicht archivierte Tondokumente, historische Zeugnisse einer vergangenen Welt, diese Welt regelmässig wieder lebendig machen und ins Bewusstsein der Gegenwart zurückbringen würden. Eine Gesellschaft, die ein solches Erbe pflegt, pflegt auch ihre eigene Identität.



Arthur Welti und Albert Rösler (rechts) in der neuen Senderegie am Einweihungstag des Erweiterungsbau des Radiostudios Zürich, 18. November 1939.